



© AFP

Zentren-Sterben wie in Amerika? Fehlanzeige!

Die heimische Retail-Immobilienbranche hat ein solides Jahr hinter sich. Ebenso stabil sind die Aussichten – im Zentren-, FMZ und im High Street-Bereich.

•• Von Natalie Oberhollenzer

Der heimische Investmentmarkt gibt Grund zum Jubeln: mit rund 4,8 Mrd. € Investmentvolumen, die 2017 für Immobilien ausgegeben wurden, wurde ein All-

time-high erreicht. Wobei das erste Halbjahr mit rund 2,55 Mrd. € etwas stärker war als die zweite Jahreshälfte. Nach den Büroimmobilien, die auch im Vorjahr wieder die bedeutendste Assetklasse waren, folgen auf Platz zwei bereits die Retailimmobilien, auf die rund

zwölf Prozent aller Investments entfielen. Diese Zahlen gaben die führenden Köpfe der CBRE Österreich in Wien bekannt.

Ein kleiner Wermutstropfen: Die Spitzenrenditen haben in allen Assetklassen noch einmal leicht nachgegeben – auch in zwei von drei Retail-Sektoren.

Im Bereich High Street Retail sind sie von 3,4% im Jahr 2016 auf 3,3% in 2017 gesunken, bei den Einkaufszentren von 4,1 auf 4% und bei den Fachmarktzentren von 5,7 auf 5,6%. „2017 war aus Handelssicht ein eher unspektakuläres Jahr“, fasst Walter Wölfler, Senior Director